



Alleinlebende Menschen mit Demenz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

am Beispiel der Stadt Kempen am Niederrhein

Zu meiner Person

- Annika Peters, Gerontologin (M.Sc.)
- geboren & aufgewachsen in Kempen
- Bachelorstudium Gerontologie in Vechta
- Masterstudium Gerontologie in Nürnberg
 - Masterarbeit „Alleinlebende Menschen mit Demenz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung am Beispiel der Stadt Kempen am Niederrhein“
- seit 08/2020: Mitarbeiterin im Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e.V.





Einführung in die Thematik

Problemstellung

- ▶ alternde Gesellschaft: jede 5. Person in DE (18,4 Mio. Menschen) ist **Ü65 Jahre** alt
- ▶ Verlängerung der Lebensphase geht mit positiven, aber auch negativen Folgen einher
- ▶ Demenzerkrankungen \triangleq Hauptursache für Abhängigkeiten älterer Menschen
- ▶ Angehörige sind Deutschlands **größter Pflegedienst**
 - ▶ Aber wie kann die Versorgung & Betreuung von demenzkranken Menschen sichergestellt werden, wenn die Gruppe der pflegenden Angehörigen nicht vorhanden ist?



Einführung in die Thematik

Problemstellung

- Mehrheit (42%) der Deutschen lebt in einem Einpersonenhaushalt
- zunehmendes Lebensalter geht mit einem Anstieg alleinleben Menschen einher
 - 2022 lebten 36% der Ü65-Jährigen alleine (49% der Frauen, 21% der Männer)
- Veränderungen lassen vermuten, dass Anzahl alleinlebender Menschen mit Demenz ebenfalls zunehmen wird
- hinzu kommt das **verringerte Unterstützungspotential** in Familien aufgrund veränderter Lebensbedingungen



Einführung in die Thematik

Forschungsstand

- Forschung über Demenzerkrankungen (Betroffene sowie Angehörige) nimmt zu
- vergleichbar wenig Studien über alleinlebende Menschen mit Demenz
 - geringes Wissen über Personengruppe & deren Versorgungssituation
- Projekt „Allein lebende Demenzkranke – Schulung in der Kommune“ (2007 – 2010) (Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Einführung in die Thematik

Forschungsfragen



Wie schätzen Personen- & Berufsgruppen, die mit der Zielgruppe in Kontakt treten, die Thematik „Alleinlebende Menschen mit Demenz“ ein?

Wie gestaltet sich der aktuelle Umgang?

Mit welchen Herausforderungen sehen sich diese Personen- & Berufsgruppen konfrontiert?

Welche Lösungsansätze bieten sich zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung an?





Alleinlebende Menschen mit Demenz

Situation alleinlebender Menschen mit Demenz

- ▶ It. Internationaler Studien lebt min. **jede 3. bis 4. Person**, die an einer Demenz erkrankt ist, in einem Einpersonenhaushalt
- ▶ alleinlebende Menschen weisen zudem ein **höheres Demenzrisiko** auf, als Menschen, die mit anderen Personen zusammenleben
- ▶ alleinlebende Menschen mit Demenz erhalten geringere informelle Unterstützung (10–20% ohne jegliche Form der informellen Hilfestellungen)
- ▶ professionelle Hilfe ist nur durch eine aufsuchende Hilfe von professionellen Helfenden möglich



Alleinlebende Menschen mit Demenz

Bedürfnisse alleinlebender Menschen mit Demenz

- ▶ Bedürfnisse & Einstellungen zum Alleinleben identisch wie bei gesunden Menschen
 - ▶ Verbleib in der vertrauten Umgebung
 - ▶ selbständiges, selbstbestimmtes Leben
- ▶ Wunsch nach mehr Verständnis für ihre besondere Umstände, da sie häufig bemitleidet, belächelt oder beleidigt werden

Alleinlebende Menschen mit Demenz

Belastungen alleinlebender Menschen mit Demenz

- Unabhängigkeit \Leftrightarrow Abnahme der Mobilität
 - Selbstwert & Selbstvertrauen sinkt
- „Welt außerhalb der Wohnung“ = Gefühl von Ausgrenzung
 - soziale Isolation
 - Gefühl der Einsamkeit
 - große Sehnsucht nach anderen Menschen
- hinzu kommen körperliche Erkrankungen & mangelnde Unterstützung Dritter



Alleinlebende Menschen mit Demenz

Risiken alleinlebender Menschen mit Demenz

- ▶ Demenz wird deutlich seltener bzw. wenn erst (zu) spät diagnostiziert
 - ▶ möglicher Grund: fehlende Krankheitseinsicht & unzureichende Krankheitswahrnehmung
- ▶ Auswirkungen auf medizinische & pflegerische Versorgung
- ▶ Eigen- & Fremdgefährdung
 - ▶ erhöhte Tendenz der Selbstvernachlässigung
 - ▶ deutlich erhöhtes Brandrisiko
 - ▶ Fehleinname von Medikamenten





Methodisches Vorgehen

Leitfadeninterviews & Stichprobe

- ▶ 16 (von 39) problemzentrierte Leitfadeninterviews mit Personen- & Berufsgruppen, die in ihrem beruflichen Alltag auf alleinlebende Menschen mit Demenz treffen
 - ▶ Apotheken, Banken, Haus- & Fachärzte, Krankenhäuser & psychiatrische Einrichtungen, Wohltätigkeitsverbände, Kommunalverwaltung, Einzelhändler, Polizei, Feuerwehr & Beratungsstellen
- ▶ Themenbereiche:
 - ▶ Einschätzung der Thematik
 - ▶ Vereinbarkeit der Thematik mit dem beruflichen Alltag
 - ▶ Kommunikation
 - ▶ Anlaufstellen
 - ▶ Herausforderungen
 - ▶ Vorbereitung
 - ▶ Lösungsansätze



Ergebnisse

Kontaktaufnahme

Berufsgruppen in der Seniorenarbeit

- Kontaktaufnahme von Dritten führt zum Kontakt mit den Betroffenen
- Vermittlung durch Hausärzte oder in Folge eines Krankenhausaufenthaltes, durch die Polizei oder Bankkaufleute

Berufsgruppen des täglichen Lebens

- alleinlebende Menschen mit Demenz sind ein Bruchstück der Gesamtkundschaft
- teilweise sei der Kontakt gar nicht gegeben



Ergebnisse

Demenzkranke im Berufsalltag

Berufsgruppen des täglichen Lebens

- ▶ derzeit keine Differenzen, da Demenzkranke Einzelfälle sind („kompatibel“)
- ▶ Personengruppe wird teilweise als verpflichtende Aufgabe angesehen
 - ▶ fehlendes Feingefühl
 - ▶ zu viele andere Anforderungen

Berufsgruppen der Seniorenarbeit

- ▶ Demenzkranke sind Hauptklientel
- ▶ Alleinlebende Menschen mit Demenz werden die alltägliche Arbeit erschweren
- ▶ Umgang mit Klientel wird als selbstverständlich angesehen



Ergebnisse

Kommunikation des Demenzkranken

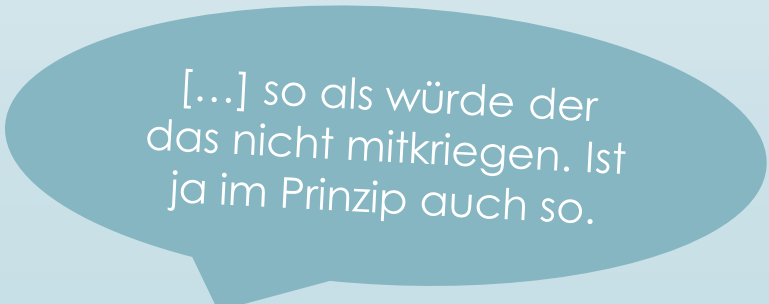
- ▶ Mehrheit stellt gewisse Auffälligkeiten bei Demenzkranken fest
 - ▶ Vergesslichkeit, Wiederholen von identischen Aussagen
 - ▶ Wortfindungsstörungen, fehlerhafte Sätze
 - ▶ widersprüchliche Aussagen, falsche Antworten
- ▶ Betroffene werden zudem ängstlich, verwirrt & orientierungslos wahrgenommen & wirken auf eine Person distanzlos & kindlich
- ▶ tatsächliches Ausmaß durch gute Kompensationsfähigkeiten der Betroffenen nicht festzustellen



Ergebnisse

eigene Kommunikation

- ▶ alle können Auffälligkeiten in der eigenen Kommunikation feststellen
- ▶ Kommunikation muss stets an das jeweilige Krankheitsbild & den Schweregrad einer Demenzerkrankung angepasst werden
 - ▶ verständnisvoller, einfühlsamer, geduldiger, ...
 - ▶ Vertrauen aufbauen
 - ▶ Über- & Unterforderung meiden
- ▶ direkte Kommunikation mit Demenzkranken bleibe teilweise komplett aus



[...] so als würde der das nicht mitkriegen. Ist ja im Prinzip auch so.



Ergebnisse

Anlaufstellen für Menschen mit Demenz

- ▶ Mehrzahl der Interviewpartner ist über eine geringe Anzahl von Anlaufpunkten informiert
- ▶ bekannte Anlaufstellen sind: Seniorenberatung, gerontopsychiatrische Beratung & Ambulanz, Wohnberatung sowie die Betreuungsstelle
 - ▶ potentielle Ansprechpartner sind auch Fachärzte & Krankenhäuser sowie ambulante Pflegedienste zur Unterstützung in der Häuslichkeit
- ▶ Beschäftigte der Seniorenarbeit fordern mehr spezifische Angebote, z.B. Tagespflegeeinrichtungen & mehr Anlaufstellen für Früherkrankte
 - ▶ es werden deutlich mehr Ehrenamtliche sowie Besuchsdienste benötigt

Ergebnisse

Anlaufstellen für Menschen mit Demenz

- Vermittlung von Hilfs- & Unterstützungsmöglichkeiten ist für Beschäftigte der Seniorenarbeit von fundamentaler Bedeutung sowie unabdingbar

Die alleinige Beratung reicht nicht aus. [...] weil die Hemmschwelle relativ groß ist. [...] es geht nur über die persönliche Begleitung.

- für andere Berufsgruppen ist die Vermittlung im Berufsalltag nicht möglich
 - Zeitmangel, Bankgeheimnis sowie die Sorge, gegen den Willen des Betroffenen zu handeln



Ergebnisse

Herausforderungen einer zunehmenden Anzahl von alleinlebenden Menschen mit Demenz

Probleme für Betroffene

- ▶ häusliche Versorgung nicht sichergestellt
 - ▶ Alleinleben nur begrenzt möglich
- ▶ Gefühl der Einsamkeit, Hilflosigkeit & Traurigkeit
- ▶ alleinlebende Menschen mit Demenz sind leichte Opfer für Straftaten



Wer merkt denn eigentlich, dass die Person dement ist?



Ergebnisse

Herausforderungen einer zunehmenden Anzahl von alleinlebenden Menschen mit Demenz

Problematik & Herausforderungen für Interviewpartner

- ▶ Zeit- & Personalmangel sowie fehlende Entscheidungs- & Handlungsbefugnis
 - ▶ Schweigepflicht, Datenschutz & Bankgeheimnis
- ▶ fehlende Demenzsensibilität sowie fehlendes Feingefühl im Einzelhandel, bei Banken sowie bei Medizinern
- ▶ Pflegenotstand & begrenzte Kapazitäten ambulanter Pflegedienste
- ▶ Mangel an Fachkliniken & Räumlichkeiten erschweren die Versorgung
- ▶ Doppelberatungen bleiben ausbleibender Koordinierung unbemerkt

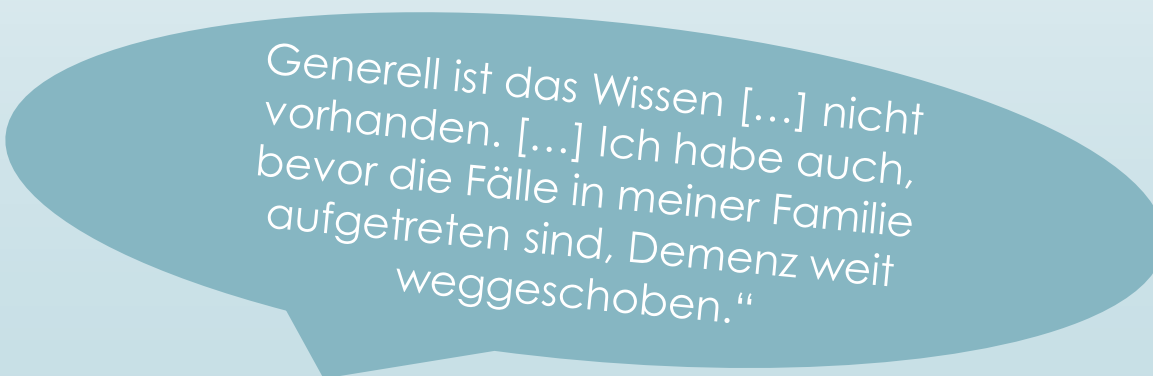


Ergebnisse

Problematik einer zunehmenden Anzahl von alleinlebenden Menschen mit Demenz

Problematik & Herausforderungen in der Gesellschaft

- unvorbereitete Gesellschaft: fehlende Demenzsensibilität → Umdenken
- mangelnde Hilfsbereitschaft, fehlendes Verständnis
- Intoleranz, zunehmender Egoismus & Respektlosigkeit
- familiärer Zusammenhalt schwindet



Generell ist das Wissen [...] nicht vorhanden. [...] Ich habe auch, bevor die Fälle in meiner Familie aufgetreten sind, Demenz weit weggeschoben.“

Ergebnisse

Problematik einer zunehmenden Anzahl von alleinlebenden Menschen mit Demenz

Problematik in der Stadt Kempen

- Mangel an ehrenamtlichen Helfern sowie an geschulten Seniorenbegleitern
- Wohnraum weder bezahlbar noch barrierefrei
- wenig Alternativen zur vollstationären Versorgung
- ambulante Angebote für Menschen mit Demenz ausbaufähig
- Herausforderung für den gesamten Kreis Viersen: Entwicklung von Lösungsansätzen, um die Thematik bewältigen zu können
 - Sensibilisierung der Öffentlichkeit & Zusammenhalt stärken

In einer Kleinstadt wie Kempen [sind] wenige Menschen wirklich ganz alleine.



Ergebnisse

Lösungsansätze

Lösungsansätze für Interviewpartner

- ▶ Mehrheit der Befragten sieht Fortbildungen als zentralen Lösungsansatz
- ▶ angepasste rechtliche Vorgaben & frühzeitige Prävention
- ▶ Pflegenotstand entgegenwirken: Bezahlung & Zugangsvoraussetzungen attraktiver gestalten
- ▶ Wissen um alleinlebende Menschen mit Demenz fördern
 - ▶ Weiterbildung von Allgemeinmediziner:innen, um Demenz frühzeitig zu erkennen



Ergebnisse

Lösungsansätze

Lösungsansätze für die Stadt Kempen

- ▶ Ausbau der ambulanten Versorgungsmöglichkeiten: Betreuungsdienste, ehrenamtliche Helfer & mehr Fachpersonal
- ▶ Ausbau alternativer Wohnformen, um Heimunterbringung zu verzögern oder zu verhindern
 - ▶ bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum
- ▶ Fortbildungen anbieten – sowohl für verschiedene Berufssparten als auch für Privatpersonen
- ▶ Verstärkung der Nachbarschaftshilfe



Ergebnisse


Wünsche

- ▶ Angebote zur Freizeitgestaltung, insbesondere zur körperlichen Aktivität
- ▶ spezielle Urlaubsangebote
- ▶ Demenzdörfer
- ▶ Wunsch nach mehr Forschung



Diskussion

- ▶ Personengruppe der alleinlebenden Menschen mit Demenz für Vielzahl der Befragten schwer greifbar
- ▶ Vereinbarkeit von Beruf & Hilfestellung fraglich
 - ▶ Sorge, über den Kopf des Betroffenen hinweg zu entscheiden, wobei Lösung mit Betroffenen gemeinsam gefunden werden kann
- ▶ Erfahrungen aus dem persönlichen Umfeld wirken sich auf den Umgang mit Betroffenen im Berufsalltag aus
- ▶ umfassendes Schulungsangebot der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist nicht bekannt



Betroffene benötigen einen Vertrauten, durch den die kontinuierliche Begleitung gewährleistet werden kann.

Nur so kann die Autonomie des alleinlebenden Demenzkranken so lange wie möglich aufrechterhalten werden.

Quellen

Böhm, S. (2015): *Beruf und Privatleben – ein Vereinbarkeitsproblem? Entstehungsfaktoren von erwerbsarbeitsbedingten Abstimmungsproblemen und Konflikten im Privatleben von Beschäftigten in Deutschland.* Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Bundesministerium für Gesundheit (2011): *Leuchtturmprojekt Demenz.*

Dementia Australia (2019): *Caring for someone who lives alone.*

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (2011): *Handbuch Allein leben mit Demenz (2. Auflage)* Berlin: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Franken, G. (2017): *Allein lebende Personen mit Demenz.* Witten/Herdecke: Dialog- & Transferzentrum Demenz.

Gilmour, H., Gibson, F. & Campbell, J. (2003): Living alone with dementia – a case study approach to understanding risk. *Dementia, 2*, 403-420.

Grande, G., Vetrano, D.L., Cova, I., Pomati, S., Mattavelli, D., Maggiore, L., Cucumo, V., Ghiretti, R., Vanacore, N., Mariani, C. & Rizzuto, D. (2018): Living alone and dementia incidence: a clinical-based study in people with mild cognitive impairment. *Journal of Geriatric Psychiatry and Neurology, 31*, 107-113.

Illiger, K., Koppelin, F. & Walter, U. (2017): Wer sind die Alleinlebenden mit Demenz? – eine deskriptive Datenanalyse der Stadt Oldenburg. *German Medical Science.*



Quellen

Schweizer Alzheimervereinigung (2019): *Alleinlebende Menschen mit Demenz.*

Statistisches Bundesamt (2018): *Rund jede fünfte Person in Deutschland ist 65 Jahre oder älter.*

Statistisches Bundesamt (2018a): *3,4 Millionen Pflegebedürftige zum Jahresende 2017.*

Statistisches Bundesamt (2018b): *45% der Seniorinnen in Deutschland leben allein.*

Statistisches Bundesamt (2019): *Privathaushalte nach Haushaltsgröße im Zeitverg*

Statistisches Bundesamt (2019a): *Jede fünfte Person lebte 2018 in einem Einpersonenhaushalt.*

Svanström, R. & Sundler, A.J. (2015): *Gradually losing one's foothold – a fragmented existence when living alone with dementia. Dementia, 14(2), 145-163.*

Tuokko, H., MacCourt, P. & Heath, Y. (1999): *Home alone with dementia. Aging & Mental Health, 3, 21-27.*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten

Annika Peters

Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

☎ 0209 1696678

📱 0157 33031696

✉ annika.peters@gelsenkirchen.de